

[11.] Underweybel [der Stadt Zug, Jakob Stocklin] hät mit Weybel von Menzigen [Heinrich Zürcher] Zuoreden - ist beschachen

[12.] in civitate [Zug] Joann Peter Schönbrunner wachtmeister Stokhlin [von Zug]

in antiqua [=Altstadt von Zug?] Osw[ald] Steinman[n]

[13.] numerantes [=Stimmenzähler an der Landsgemeinde vom 1. Mai

1650:] Toman B[randen]berg, [Hans Schley, gen.] Bukk [=Buck],

... [?]⁸, Osli Spil[1]man[n], Wolff[gang] Poshart [=Bossard] und Jogli [=Jakob, alle von Zug?]"

- 1) Ein Grossteil der hier in AH 98/30 vorliegenden Notizen ist in Zusammenhang mit dem Kampf Zurlaubens gegen Georg Sidler um die Ammannschaft in Stadt und Amt Zug zu sehen, für das weitere s. AH 98/19 Anm. 1.
- 2) Es könnte sich um den damaligen Unterweibel der Stadt Zug, Jakob Stocklin [gest. 1670], oder um Jakob Stocklin [gest. 1673] handeln.

3) *Jaerigtas Gurbz.*

4) *Ed. Hart. Poss.*

5) *Ed. Lorenz.*

6) *Ed. Vrentas. Mentz.*

7) *Ja. Superior. v. d. L.*

8) *Ed. v. d. L.*

AH 98, 52

1656 Dezember 27., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Reding wünscht dem Adressaten alles Gute zum neuen Jahr und fährt dann fort: In Beantwortung seines Schreibens "hatt Ehr zu vernemmen, die sachen alhie aben messig beschaffen wie by eüch, unnd stehe ich äben Jn den gedanken dess U[ff]bruchs [für die Fremden Dienste in Frankreich] halber wie auch mit der besiglung der [franz.] pündtnuss wie der H. Bruder [d.h. Zurlauben] mache man daruss was man welle so solte es Ehe der alten ordnung nachgehen, und wans [der franz.] H. Ambass[ador, Jean De la Barde] betrachten wolte wäre es besser und gienge den uffbruch und was Ehr an die [eidg.] Ohrt begären wurde fill schleünger und besser fort, warumb ehr es aber also haben welle weiss nit, allein sehe ich das Ehe seine sachen, wie ich dem H. B[ruder] geschriben alle der Länge nach mit anerbietung galts [-Pensionen-] erzwingen

will gedunkt mich aber Es seye dess Königs [Ludwig XIV.] dienst darmit zu Rugg gestellt, und verlieren wier alles seine frund und diener unseren Credit darmit, ich schrybe Jme [dem Ambassadors] und lege Jmme Zesinn, das Ess uff disere manier nit gut[th]un wärde, das welle der H. B. auch thun und Jme seines Rationes auch zu erkennen gäben, das wan Ehr nit der alten ordnung nochgange alles Je Lenger Je Erger, und Endtlich die widerpart [d.h. wohl insbesondere die mail./span. Faction] sich darmit gross machen wärde; hiebi hatt der H. B. zu sächen wie die beide [kath.] vor ohrt [Luzern und Uri] Jhre Resolution [bezüglich des Aufbruchbegehrens] gefasset, das hat H. [Landrat von Uri, Johann Kaspar] Stri[c]ker mier in Copias überschikt, die hab ich abgeschrieben wie sein schryben auch mäldet, welches alles der H. B. mier wider bi Zeigere diss welle Lassen Zukomen.

Die herren [Schultheiss und Rat] von Luzärn habend unns [Landammann und Landrat] das Jnstrument unnsers [-Villmergerkrieg!-] fridens wie es Reformiert ist Jn originali, solches zu Collationieren überschikt, Jst von wort zu wort wie das so die HH. gesandten [zu Baden an der Tagsatzung der XIII Orte am 7. März 1656]¹ unterschriben und besiglet haben und kan ich gedenken man wärde der besigelung [des pergamentenen Friedensinstrumentes] halber² eben auch Eüwer [Zugs] Meinung sein, dieweill uff unser begaren, Corrigiert und Reformiert worden wirt man es auch siglen müessen wie uberige Ort, obwoll vill der Meinung sind diser [Land]friden [von 1656] warde kein bestand haben. So wollen wier Gott bitten das Ehr alles zu seinem Glori und erhaltung der waren Religion dirigieren wolle. ...

bitte den H. B. ehr welle biligendes paquet nacher Zürich zu des ordinar boten handen verschaffen und will gärn den Costen halffen erstatten

pour v.^{tre} post script Je suis de mesme opinion que vous, donc n.^{tre} Ambass.^r se piquera assurement."

1) s. EA VI 1, 319 (Nr. 176), spez. 1633 (Beilage Nr. 9). Stadt und Amt Zug bzw. Schwyz waren an dieser Tagsatzung nicht durch Zurlauben bzw. Reding vertreten.

2) Ueber die Haltung von Schwyz bezüglich der Besiegelung des pergamentenen Friedensinstrumentes s. ebenda 341 dd, 346 a.